

Schönburger Tageblatt

Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Annahme von Inseraten bis Vorm. 9 Uhr des Ausgabestages. Bezugspreis monatlich 12 Mk., im Voraus zahlbar, auch die Post bezogen monatlich 12 Mk. Einzelne Nr. 50 Pfg. Sonntags-Nr. 60 Pfg. Inseratenpreis 1 Zeile 2.- Mk., Reklamestelle 88 mm breit 6 Mark, dreispaltige Zeile im amtlichen Teile 4.- Mk. Einzelne auf Anzeigen und Eingeladene 1 Zeile 1 Mk. Nachdruckgebühren 1 Mk.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Waldenburg.

Anzeigenannahmeschluss Vorm. 9 Uhr am Ausgabestag Geschäftsstelle in Waldenburg Sachsen, Berggasse 28 Geschäftszeit: Vormittag 7-1, Nachm. 2-5 Uhr. Filialen: in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Paster; in Callenberg bei Herrn Strumpfweber Friedrich Hermann Richter; in Langenschursdorf bei Herrn Hermann Eise; in Penig bei Herrn Wilhelm Dahler; in Wollenburg bei Herrn Ems Friedemann und in Ziegelheim bei Herrn Eduard Richter.

Gegründet 1878. Fernsprecher Nr. 9. Postfach Nr. 8. Postkontonummer Amt Leipzig Nr. 4436.

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag E. Kästner in Waldenburg.

Bankkonto: Vereinsbank zu Goldschmidt Waldenburg Sa. Gemeindegeldkonto Waldenburg 16.

Zugleich weit verbreitet in den Ortsgemeinden der Standesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohndorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Medersbach, Langenleuba-Oberhain, Langenschursdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wollenburg und Ziegelheim.

Nr. 82.

Donnerstag, den 6. April

1922.

Wetterbericht aufgenommen am 5. April, Mittags 12 Uhr: Barometerstand 754 mm reduziert auf den Meeresspiegel. Thermometerstand + 8° C. (Morgens 8 Uhr + 4° C. Tiefste Nachttemperatur + 1° C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Saunders Psychrometer 43%. Taupunkt - 4°. Windrichtung West. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis früh 7 Uhr: 1,7 mm.

Öffentlicher Teil.

Mehl- und Brotpreise.

Der Bezirksausschuss sah sich mit Rücksicht auf die eingetretenen Preissteigerungen genötigt, folgende Preise ab

Freitag, den 7. April, unter Aufhebung der z. Zt. bestehenden Preise festzusetzen.

I. Mehlpreise:	
für 1 dz. 85% Weizenmehl	712 Mk.
II. Gebäckpreise:	
1 Pfd. Schwarzbrot	3 40 Mk.
1900 gr "	12 90 Mk.

Die in der Bekanntmachung vom 13. 2. festgesetzten Preise für Weizenmehl und Weizengebäck bleiben bestehen.

Vorstehende Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betr. Höchstpreise vom 4. 8. 1914. Ueberschreitungen dieser Höchstpreise werden nach genanntem Gesetz bestraft.

Bezirksverband Glauchau, am 4. April 1922.

- R. L. Nr. 7 M. -

Demission des portugiesischen Kabinetts.

Der Reichstag hat das Steuer-Mantelgesetz angenommen und geht am Freitag in die Osterferien.

Der „Vorwärts“ macht Ansehen erregende Mitteilungen über Unterstützungen aus Moskau für die deutschen Kommunisten.

Die deutsche Delegation reist heute nach Genua. Das Gesuch Kapps um freies Geleit ist auch vom ersten Senat des Reichsgerichts abgelehnt worden.

Die farbigen Franzosen werden jetzt unter die weißen Franzosen verteilt.

Im preussischen Landtage kam es am Dienstag zu Radaufzügen.

In Süddeutschland tobte am Dienstag ein Südweststurm mit Schneefällen.

Die Tschecho-Slowakei erhält Gasenplätze in Hamburg und Magdeburg.

Die Reparationskommission hat das Wiesbadener Abkommen angenommen.

Poincaré erhielt mit 484 gegen 78 Stimmen ein Vertrauensvotum.

Lloyd George erhielt im englischen Unterhause nach seiner großen Rede über Genua mit 372 gegen 94 Stimmen ein Vertrauensvotum.

Der 11. Sowjetkongress erklärt, daß mit den bisherigen Maßnahmen das Entgegenkommen gegen das Privatkapital erschöpft ist.

menschlichen Angelegenheiten noch immer die Macht der ausschlaggebende Faktor ist. Doch die ethische Seite der Frage ist wenig interessant. England jedenfalls betrachtet noch immer den Krieg als letzte Entscheidung, denn England gibt wie alle zivilisierten Völker ungezählte Millionen für Rüstungen aus.

Diese Ausgaben sind als Selbstschutz zu betrachten. Als Ergebnis des großen Krieges ist jedoch eine ganz neue und ausschlaggebende wichtige Sachlage entstanden. Wird sie nicht begriffen, so sind unsere ganzen Rüstungsausgaben unnütz.

Durch die Entwicklung des Flugzeugs ist der Begriff Krieg völlig verändert worden. Bis jetzt wurde gekämpft um die Fronten. Die Steigerung der Luftkampfwaffe an Aktionsradius, Tragfähigkeit, Schnelligkeit, zusammen mit der ungeheuren Steigerung an Güte und Anzahl der Kriegsflyzeuge bedeutet, daß heute bei Ausbruch eines Krieges ganze Flotten von Luftstreitkräften sofort eingreifen. Die Gegner werden augenblicklich mit der Luftwaffe nach dem Herzen schlagen und die Nervenzentren des Feindes ergreifen, seine Werften, seine Arsenale, seine Munitionsfabriken, seine Mobilisationszentren und vor allem seine empfindlichsten Nervenganglien der völkischen Angriffsfläche, die großen Städte. Aus dem Luftkampf des Weltkrieges kann man für die Zukunft kaum Schlüsse ziehen. Flugzeuge und Maschinen haben sich ungeheuer entwickelt nach dem Kriege. Es gibt heute Flugmaschinen, die den besten Maschinen des Jahres 1918 unbeschreiblich überlegen sind. Es gibt heute Großflugzeuge von mehr Pferdekraften als eine Lokomotive. Das sind reine Tatsachen. Es mag nur angeführt sein, daß kürzlich amerikanische Flugzeuge auf das frühere deutsche Schlachtschiff „Ostfriesland“ Bomben warfen, von denen jede eine Tonne wog. Seitdem aber hat ein Flugzeug eine Bombe von 4000 Pfund an Bord genommen, und es wird behauptet, daß das moderne Flugzeug sogar Bomben von weit höherem Gewicht tragen kann. Im zukünftigen Krieg wird das Bombenflugzeug eine zerstörerische Kraft besitzen, von der im Jahre 1918 noch kein Mensch eine Ahnung hatte. Es mag dabei nur erwähnt sein, daß trotz aller internationalen Pakte und Konferenzen es durchaus nicht unwahrscheinlich erscheint, daß im Zukunftskrieg stückelige Gasgase von Flugzeugen auf Großstädte geschleudert werden. Diese Gase können sehr wohl schwerer sein als die Luft, und so eindringen in die Keller, bis in die Untergundbahnen sogar. Es ist wirklich nicht notwendig, die Möglichkeiten des Luftbombardements der Zukunft mit hochexplosiblen Brandbomben, Giftgasen, geschleudert von Tausenden von Flugzeugen, weiter auszumalen. Man kann sich immerhin vorstellen, daß derartige Angriffe auf alle Nervenzentren eines Staates den bisherigen Kriegsbegriff zweier sich bekämpfenden Fronten umgestalten zu dem großen Kampf hinter der Front. Ueber allem Zweifel steht, daß auf solche Offensiv, auf solche unerhörte Attacke sich ein Land für den Ausbruch des nächsten Krieges vorbereiten hat.

Bereit zu stellen sind Luftstreitkräfte für Zusammenarbeit mit den Seekreitkräften, Luftstreitkräfte für Zusammenarbeit mit den Landstreitkräften, unabhängige besondere Luftstreitkräfte als ausschlaggebende Angriffswaffe, als schlagende Faust.

Bon ausschlaggebender Bedeutung werden die unabhängigen angreifenden Luftstreitkräfte sein. Die beiden anderen Sattungen sind nur unterstützender Art. Der Angriff in der Luft aber bedeutet nicht nur schlagende Faust, sondern auch schützendes Schild. Dieser Angriff stellt heutzutage die erste und wichtigste Linie einer nationalen Verteidigung dar. Denn in der Luft gilt noch mehr als sonst der Grundsatz, daß die beste Verteidigung der Angriff ist. In dem modernen kommenden Krieg des Kampfes hinter der Front ist die einzige mögliche Art der Verteidigung die Zerstörung der Luftschiffzentren des Feindes und das Abfangen seiner Luftflotte.

Der Krieg der Zukunft wird also mehr als je von den technischen Fortschritten abhängen, die ein Land im Bau von Flugzeugen und Luftschiffen macht. Deutschland findet in dieser Beziehung die Hände gebunden. Es hat auch auf diesem Gebiete abrüsten müssen und ist vollständig den Machtgelüsten des Feindes ausgeliefert.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Vorkonferenzrat des Reichstages hat die Osterferien in der Weise festgesetzt, daß am Freitag, den 7. April, die letzte Plenarsitzung vor der Pause stattfindet, und die Sitzungen am Dienstag, den 2. Mai, wieder beginnen. In dieser Woche sollen noch erledigt werden die Etats des Innern, der Reichsbahn und der Reichspostverwaltung, sowie einige kleinere Vorlagen, darunter das Gesetz über die Zulassung der Frauen zum Schießen- und Geschworenennamt.

Im Reichsfinanzministerium fanden Besprechungen mit Vertretern der Sparbanken statt. Diese Besprechungen bezwecken, die Wirkung der Entwertung der Kriegsanleihen für die Sparbanken nach Möglichkeit abzumildern. Es wurde vorgeschlagen, die Kriegsanleihen in amortisierbare auf den Namen lautende Schuldverschreibungen umzutauschen.

Das Deutsche Rote Kreuz teilt mit, daß der erste Transport von Lebensmitteln für die Wolgadeutschen unverzüglich in Saratow angekommen ist. Diese Lebensmittel werden jetzt in den vom Hunger am meisten heimgefügten Kolonistenlagern in der Weise verteilt, daß etwa 4000 erwachsene Kolonisten einen Monat lang ernährt werden können. Eine besondere Abteilung der deutschen Hilfskommission ist mit Arzneien, Verband- und Stärkungsmitteln nach dem Norden des Gouvernements Saratow abgegangen, um hauptsächlich in Katharinenstadt und Umgebung die dortigen Hospitäler mit dem Allernotwendigsten auszurüsten.

Bon unabhängiger Regierungsstelle wird die Blättermeldung, daß zwischen der deutschen Regierung und den zurzeit anwesenden Vertretern der russischen Delegation für Genua ein gemeinsames taktisches Vorgehen für Genua beraten oder gar beschlossen worden wäre, für unzutreffend erklärt.

Das Gesuch Kapps um freies Geleit ist jetzt auch vom ersten Senat des Reichsgerichts, an den sich Kapp beschwerdeführend gewandt hatte, ablehnend beschieden worden. Der Beschied ist endgültig.

Die Reparationskommission in Paris hat dem Wiesbadener Schlichtungsabkommen mit einigen Vorbehalten zugestimmt.

Im preussischen Landtage kam es wegen der Vorkonferenz-Maßnahmen zu Radaufzügen. Als der Unabhängige Cohn äußerte, was die Früchte dieser Erziehung in

Waldenburg, 5. April 1922.

Im nächsten Krieg wird höchstwahrscheinlich das Flugzeug diejenige Waffe sein, welche die Entscheidung herbeiführt. Höchst interessante Ausführungen über den Luftkrieg der Zukunft veröffentlicht der englische General Groves in den Londoner „Times“. General Groves war während des Krieges Direktor der englischen Luftstreitkräfte. Im Jahre 1919 vertrat er die englischen Luftschiffahrtsinteressen auf der Friedenskonferenz. Später war er der britische Sachverständige in Luftschiffahrtsfragen beim Obersten Rat sowohl wie auch beim Völkerbund. Wir bringen nachstehend einen Auszug aus den Propagandaartikeln des englischen Generals, die nicht nur wissenschaftlich von hoher Bedeutung sind, sondern auch in ihrer eiskalten Betrachtung der Weltlage wertvolle Aufschlüsse über den englischen Geisteszustand geben. Denn diesem englischen General ist der Erfolg seiner Propagandatätigkeit sicher. Man wird ihm zujubeln in England. Er wird der Reorganisator der englischen Luftstreitkräfte sein. Er schreibt:

„Herrschaft und Geltung beruhen immer noch auf Macht. Diese Wahrheit ist so unangenehm, daß sie in den kurzen Zwischenräumen zwischen Kriegen immer wieder verleugnet wird. Immerhin aber fallen nach geschichtlichen Feststellungen auf ein Jahr des Friedens ein Jahr des Krieges seit der Zeit, da man Befehlsbeschie noch mit Hyroglyphen schrieb. Trotz des fürchterlichen Kriegsbrandes unserer Zeit haben die Völker der Welt es nicht mit praktischem Erfolg verstanden, das Problem der Vermeidung zukünftiger Kriege zu lösen, sondern noch immer bedrohen uns die gleichen Gründe zur Kriegsführung, die in der Vergangenheit ausschlaggebend waren. Tausende von Millionen werden in der Welt ausgegeben für Kriegsrüstungen, und diese Summen liefern den Beweis, daß in